

Beim zweiten Stauseelauf werden Mauerkönig und Mauerkönigin gekürt

Und sie laufen und laufe



Die Kinder und Jugendlichen machen sich gemeinsam auf die Strecke Richtung altem Bahndamm.

Bild

Der zweite Stauseelauf war zugleich die achte und letzte Etappe der Denzer-Cup-Laufserie. Mit 41 Minuten sorgte Simon Friedrich für einen neuen Streckenrekord.

Linach – Von herrlichem Spätsommerwetter begleitet, führte der zweite Stauseelauf 200 Teilnehmer vom Vöhrenbacher Bauhof bis zur Linachtalsperre und wieder zurück. 11,5 Kilometer mussten die Läufer hinter sich bringen, und dabei sorgte Simon Friedrich mit 41:01 Minuten für einen neuen Streckenrekord. Direkt auf der Staumauer überholte er den bis dahin Ersten, Josef Beha aus Unterkirnach, der später von Bürgermeister Robert Strumberger zum Mauerkönig gekürt wurde. Bei den Frauen erreichte Jessica Steidle aus Tuttlingen-Fridingen als erste die Staumauer und wurde Mauerkönigin. Mit einem Bildband über die Linachtalsperre bedankte er sich für die Teilnahme am Stauseelauf.

Kurz vor 11 Uhr versammelten sich die Teilnehmer beim Bauhof auf der Werthe. Franz Kleiser vom SV69 gab Informationen durch das Mikrofon, laute Musik unterstrich die allgemeine Wettkampfstimmung. Der Startschuss fiel und die Läufer machten sich auf den Weg. Darunter auch Bürgermeister Robert Strumberger und sein Amts-

kollege Josef Herdner aus Furtwangen. „Die Strecke ist sehr anspruchsvoll, wegen den vielen Höhenbewegungen“ erklärte der 19jährige Patrick Schygulla bei der Siegerehrung im Bauhof. Er erreichte nach 56:48 Minuten das Ziel.

An der Linachtalsperre hatten sich inzwischen etliche Zuschauer eingefunden. Fast mit der Musik im Rhythmus überquerten die ersten Läufer die Mauerkrone, während sich die breite Masse noch in der Talsohle bewegte. Es dauerte eine gute Stunde, dann hatten die letzten Läufer die Linachtalsperre überquert. Nur wenige Minuten später erreichten bereits die Sieger den Zieleinlauf am Bauhof. Dort wurde per digitaler Messung am PC die genaue Laufzeit eines jeden Läufers festgehalten.

Bevor die Erwachsenen zum Stauseelauf starteten, machten sich 19 Kinder und Jugendliche für die 2 und 4,2 Kilometer lange Strecke bereit. Auf Grund der geringen Teilnehmerzahl gab es nur einen gemeinsamen Start und später Preise für jedes Kind. Zur Siegerehrung im Bauhofsgebäude versorgten die Veranstalter die Läufer und Gäste mit gegrillten Würstchen, Kaffee und Kuchen. An der Talsperre hatte der Furtgauclub Linach einen Getränkestand aufgebaut.



Die Läufer überqueren die Linachtalsperre unter dem Bauhof. Auch Heike Dilger aus Furtwangen (vorne) ist dabei und überquert die Strecke in 55:16 Minuten.